

Rede von Beat Jans, Nationalrat der SP-Basel-Stadt, an der BaZ-Demo vom 17.12.2011

(mit freundlicher Genehmigung zum Abdruck auf webjournal.ch)

Liebe BaZ-Leserinnen, liebe immer noch BaZ-Leser, liebe Leidensgenossinnen und Leidensgenossen.

Die Basler Zeitung ist keine Basler Zeitung mehr, sondern ein politisches Projekt von Zürchern.

Blocher, Somm und neuerdings Leutenegger: Der neuste unter den Zürcher Politikern, der die BaZ dirigieren will, heisst Filippo Leutenegger. Er war im Unterstützungskomitee von Ständeratskandidat Blocher und hat gestern im Radio gefragt: «Ja wäre es denn besser, wenn die BaZ durch einen Zürcher Verlag gekauft würde?»

Danke, liebe Zürcher. Es ist schön, dass ihr uns vor euch selber retten wollt!

Die Antwort auf diese Frage lautet übrigens «Ja». Es ist immer noch besser, die BaZ ist in den Händen von Zürcher Verlegern als in den Händen von Zürcher Politikern.

Wir wollen keine SVP-Zeitung. Wir wollen für SVP-Werbung nicht bezahlen müssen.

Hört auf, unsere Zeitung kaputt zu machen, hört auf, die Leser mit euren politischen Botschaften zu beleidigen und zu vertreiben. Hört auf uns zu missionieren, und hört auf uns anzulügen (verseggeln).

Christoph Blocher hat gestern in der NZZ zugegeben, dass er sich in bezug auf die BaZ schon ein bisschen schlitzohrig benommen hat.

Nein, Herr Blocher, es ist mehr als schlitzohrig. Es ist ein grober Angriff auf die Demokratie, wenn sie als Politiker die politische Berichterstattung verdeckt steuern. Es verletzt den demokratischen Anstand grundlegend. Es ist kein Kavaliersdelikt, sondern ein Rücktrittsgrund. Sie haben nichts mehr im Nationalrat zu suchen, Herr Blocher!

Wenn die Bevölkerung nicht weiss, wer die Medien kontrolliert, dann ist die Demokratie in Gefahr.

Wir lassen uns nicht mehr verseggeln, auch nicht von den neuen alten Besitzern, die mit Blochers Verlustgarantie agieren. Ihnen geht es genau so wenig um das Wohl der BaZ oder gar das Wohl Basels. Ihnen geht es um die Verbreitung ihrer politischen Ansichten. Sonst hätten sie Markus Somm schon lange entlassen. Kein Unternehmen hält einen Chef, der seine Kundschaft permanent beleidigt.

Jetzt ist Zeit zum Handeln. Ich kündige mein Abo.

Beat Jans, Nationalrat der SP-Basel-Stadt